

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

PRUNELLA GRANDIFLORA JACQ.

Tab. 320. Fig. 2, 3.

Form und Nervation der Blätter im Allgemeinen mit voriger Art übereinstimmend; nur sind die Abgangswinkel der schwach-bogigen Secundärnerven kleiner und die Schlingenbildung ist minder deutlich. Das unterste Paar der Secundärnerven erscheint oft auffallend feiner und entspringt unter grössern Winkeln.

Die stärkere Behaarung und dichte Textur der Blätter lässt die ohnehin äusserst feinen Tertiärnerven hier noch weniger deutlich erkennen als bei der vorigen Art.

Die ansehnlichen Blüthen, welche den Kelch zwei- bis dreimal an Länge übertreffen, sind in einer endständigen Ähre vereint, die von dem obersten Paare der Stengelblätter mehr oder weniger entfernt ist und daher wie gestielt erscheint. Die zwei längern Staubfäden sind an der Spitze mit einem Höcker versehen.

Die abgedruckten Exemplare stammen aus der Flora von Wien und gehören einer Form mit durchaus ungetheilten Blättern an.

AJUGA REPTANS LINN.

Tab. 321. Fig. 1—3.

Blätter länglich-verkehrt-eiförmig oder länglich, stumpf ausgeschweift oder schwach gekerbt, die untern in den Blattstiel verlaufend, die obern sitzend, in Deckblätter übergehend. Nervation bogenläufig, nach dem Typus von *Epilobium roseum*. Primärnerv am Grunde sehr stark, allmählich verdünnt, gerade. Secundärnerven unter sehr verschiedenen Winkeln entspringend, stark hervortretend, schwächer oder stärker bogig, zuletzt bisweilen geschlängelt und Schlingen bildend, meist gegenständig, in der Zahl von 3—5 jederseits, die untern mehr spitzwinkelig als die obern. Tertiäres und quaternäres Netz fein, aber deutlich, ersteres aus grossen lockern, unregelmässig-eckigen, letzteres aus sehr kleinen gedrängten Maschen zusammengesetzt.

Der abgebissene faserige Wurzelstock treibt niedergestreckte oder aufsteigende beblätterte Ausläufer und 3—12" hohe aufrechte einfache Stengel. Die Blüthen stehen gebüschelt in einer scheinquirlichen, gegen die Spitze gedrunghenen, von grossen Deckblättern unterstützten Ähre. Die Blumenkrone erscheint einlippig, da die Oberlippe zu zwei kurzen kaum merklichen Läppchen verkümmert ist.

Die abgedruckten Exemplare stammen aus der Flora von Wien.

TEUCRIUM MONTANUM LINN.

Tab. 322.

Blätter sitzend, lineal-lanzettlich, spitz, ganzrandig, von derber Textur. Nervation netzläufig. Typus von *Helianthemum vulgare*. Primärnerv stark, gerade, ohne sich viel zu verdünnen. Secundärnerven sehr fein, aber deutlich, unter Winkeln von 50—60° abgehend, gerade, bogig oder geschlängelt; mit mittlern Distanzen von $\frac{1}{7}$ der Länge des Primärnervs; hie und da einzelne stärkere Äste absendend. Tertiäre und quaternäre Nerven nicht entwickelt.

Die ästige Wurzel treibt halbstrauchartige niedergestreckte, stark verästelte und hin- und hergebogene beblätterte Stengel, welche oft grosse kreisförmige Rasen bilden. Die Blüthen stehen gebüschelt zu 1—3 in den obersten Blattwinkeln gegenständig und sind kopfförmig zusammengedrängt. Die Blumenkrone erscheint einlippig, da die tief zweispaltige Oberlippe auf die Zipfel der dreispaltigen Unterlippe hinabgeschoben ist.

Das grosse abgedruckte Exemplar stammt aus der Flora von Salzburg.